

## Niederschrift

**der 39. Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde Am Mellensee,  
am 25.04.2024, im Bürgerhaus Saalow,  
Dorfaue Saalow 19, 15838 Am Mellensee/ OT Saalow**

---

### Öffentlicher Teil

**Beginn:** 18.00 Uhr Ende: 20:00 Uhr

**Anwesende:** **Bürgermeister**  
Tobias Krüger  
  
**Fraktion Die Linke**  
Frau Schulze

**Fraktion UWG**  
Herr Keiler  
Herr Glienick

**Fraktion BVB Freie Wähler – 3Punkt0**  
Herr Hänsel

**Fraktion SPD**  
Frau Vogel

**Sachkundige Einwohner**  
Herr Hoffmann  
Frau Hasenstab  
Herr Ruhner

### Entschuldigt:CDU

Herr Porath

**Unentschuldigt:** **SPD**  
Herr Brückner

**Vorzeitiges Verlassen:** - keiner

**Verwaltung:** Herr Rönz Teamleiter Bauverwaltung  
Herr Staubitz Koordinierung Chronik

**Geladene Gäste:** Herr Weinhold InfraGo – Deutsche Bahn  
Herr Maure InfraGo – Deutsche Bahn

### Tagesordnung

01. Eröffnung der Sitzung
02. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
03. Änderungsanträge zur Tagesordnung - öffentlicher Teil -
04. Einwendungen zu Niederschriften der vergangenen Sitzungen - öffentlicher Teil -
05. Vorstellung der Maßnahmen zur Vorbereitung des Umleiterverkehrs L791
06. Einwohnerfragestunde
07. Informationen und Anfragen
08. Sonstiges

### **Zu 01. Eröffnung der Sitzung**

Frau Schulze, Vorsitzende des Ausschusses, eröffnet die 39. Sitzung und begrüßt alle Anwesenden:

### **Zu 02. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit**

Die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt und der BA ist empfehlungsberechtigt.

### **Zu 03. Änderungsanträge**

- keine

### **Zu 04. Einwendungen zu Niederschriften der vergangenen Sitzungen - öffentlicher Teil -**

- keine

### **Zu 05. Vorstellung der Maßnahmen zur Vorbereitung des Umleiterverkehrs L791**

Frau Schulze weist darauf hin, dass die Ortsbeiräte Saalow und Mellensee anwesend seien und bittet um Abstimmung, ob es Einwände zum Rederecht der Ortsvorsitzenden gebe. Es werden keine Gegenstimmen vernommen, somit ist das Rederecht genehmigt.

Der Bürgermeister erhält das Wort und bedankt sich für die rege Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger bezüglich des Umleitungsverkehrs. Gleichwohl wisse er auch, dass dieses Thema reichlich Diskussions- und Gesprächsbedarf biete, da die zukünftigen Baumaßnahmen viele Anwohner betreffen werden.

Frau Schulze und Herr Krüger begrüßen die eingeladenen Gäste von der Deutschen Bahn - InfraGo und übergeben das Wort an die Gäste.

Herr Jens Weinhold (DB InfraGo) stellt sich, seinen beruflichen Werdegang und seinen Kollegen Herrn Ullrich Maure mit wenigen Worten vor. Er berichtet über das Gesamtprojekt der Deutschen Bahn, bei dem die Strecke zwischen Berlin und Dresden ausgebaut werde. Durch diesen Ausbau profitiere nicht nur der Güterverkehr, sondern auch der Regional- und Personenverkehr, so Herr Weinhold. Durch den Umbau werde die reine Fahrzeit von 124 Minuten auf 80 Minuten verkürzt, jedoch müsse dadurch die Streckengeschwindigkeit auf 200 km/h erhöht werden. Ab einer Geschwindigkeit von 160 km/h sind Bahnübergänge nicht mehr zugelassen, deshalb müsse an der Thomas-Müntzer-Straße eine Möglichkeit gefunden werden, den Bahnübergang zu ersetzen.

Visualisiert wird das Vorhaben anhand einer Präsentation, in der ebenso Bezug auf die baulichen und verkehrstechnischen Veränderungen durch die BÜ-Ersatzmaßnahme L791/ Thomas-Müntzer-Straße genommen werde. Herr Weinhold berichtet zu den einzelnen Baumaßnahmen und Baustufen und erklärt, dass der Abschluss der Hauptbauleistungen im Dezember 2029 vorgesehen werde. Der Bau des Bahnüberganges der Thomas-Müntzer-Straße werde noch im Jahr 2024 gestartet und solle nach 3 Jahren Bauzeit fertiggestellt werden.

Herr Maure (DB InfraGo) gibt einen genauen Überblick zu dem Neubau der Straßenüberführung der Thomas-Müntzer-Straße (Neubau Anliegerstraße und Gemeindestraße, Rückbau des Bahnüberganges). Aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse (nichttragfähiger Morast) an der L791, sei die Baugrundlage technisch höchst anspruchsvoll.

Es folgt ein Bericht zu den Zahlen und Fakten zur L791. Erwähnenswert sei hierbei, dass die geplante Sperrzeit zwischen Außerbetriebnahme des Bahnüberganges und Inbetriebnahme der Brücke 38 Monate umfassen werde, da die aufgeschütteten Dämme im derzeitigen Straßenbereich liegen werden. Die geplanten Baukosten liegen bei rund 60 Millionen Euro.

Zudem handle es sich hierbei um eine Kreuzungsmaßnahme nach Kreuzungsgesetz § 313. Da es sich um eine Landesstraße handle, müsse nach Kreuzungsgesetz geprüft werden, wer alles am Bau beteiligt werden müsse. Unter anderem zählen dazu der Landesbetrieb für Straßenwesen, das Land Brandenburg, die Stadt Zossen und nun auch die DB InfraGo. Der Auftragsgeber der Baumaßnahme ist sowohl die DB InfraGo, aber auch die Bundesregierung, die gleichzeitig auch die Kosten übernehmen werde.

Im Weiteren wird näher auf das Umleitungskonzept eingegangen. Herr Maure veranschaulicht die zwei möglichen Umleitungskonzepte:

1. Route über Klausdorf - Wünsdorf
2. Route über Saalow - Horstfelde - B246N, geplante Aufstellung einer Ampelanlage mit entsprechender Beschilderung

Frau Schulze fragt nach, welche Routen für die Lastkraftwagen und welche für die Personenkraftwagen bestimmt seien. Herr Maure gibt an, dass er dies nicht genau sagen, sich aber beim nächsten Termin genauer dazu äußern könne.

Der Ortsbeirat aus Saalow, Herr Boss, meldet sich zu Wort und fragt nach, ob das Umleitungskonzept Gegenstand des Antrages sei (Umleitungskonzept Oktober 2022). Herr Weinhold antwortet, dass das Umleitungskonzept nicht planfest gestellt werde und nur als Information diene.

Die Vertreter der Deutschen Bahn gehen im Weiteren näher auf den öffentlichen Nahverkehr und den 5 betroffenen Buslinien, die Abwicklung des Schülerverkehrs mit Shuttlebussen durch den Landkreis, den Wartebereich in Saalow mit Sanitäreinrichtung, den Uferweg-Teilinstandsetzung und Ausbau für Gelenkbusse, Johneweg mit provisorischer Stellplatzanlage, der Wendestelle Thomas-Müntzer-Straße und der Wendestelle Mellensee ein.

Frau Schulze erkundigt sich, wie die Wartebereiche mit Sanitäranlagen aussehen werden. Auf die Frage antwortet Herr Weinhold, dass es sich hierbei um Dixi-Toiletten handle, auf die nur die Busfahrer Zugriff haben.

Zusätzlich dazu wird darauf hingewiesen, dass es bereits geplante Folgetermine für Bürgerinnen und Bürger geben werde, um sich zur L791 zu informieren. Geplant sei eine Bürgerveranstaltung am 18.06.2024 in Dabendorf und am 27.06.2024 in Mellensee.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Schulze, erkundigt sich, ob an der Dorfstraße Saalow eine Wendestelle für Busse eingeplant werde und nimmt Bezug auf den dort bereits vorhandenen Kreisverkehr.

Die Nutzung des Kreisverkehrs als Wendestelle war im Planungskonzept vorgesehen, jedoch habe man davon Abstand genommen, da sonst der Kreisverkehr und die weiterführende Straße ausgebaut werden müsse. Diese Maßnahme wäre nicht rückbaubar und somit hinfällig, so Herr Weinhold. Geplant werde jedoch der Ausbau der westlich gelegenen Wendestelle.

Einige Ausschussmitglieder äußern ihre Besorgnis dahingehend, dass durch den erwarteten Rückstau durch die Ampelanlage, die Ortskundigen eine Möglichkeit zur Abkürzung durch die privat-finanzierte Straße der Saalower Siedlung suchen könnten. Ein denkbarer und möglicher Standort zur Aufstellung einer Ampelanlage sei vor der Hechtseestraße, so die mehrheitlichen Meinungen. Dieser Vorschlag treffe ebenso auf Zustimmung seitens der Ausschussmitglieder. Jedoch sei eine zusätzliche Ampelanlage mit mehr Wartezeiten verbunden, so einige Befürchtungen.

Herr Glienick fragt zusätzlich an, ob die Lichtanlage bei dem Shuttlekonzept mit eingeplant worden sei und nimmt Bezug auf die durchgeführte Verkehrszählung.

Herr Maure bestätigt dies.

Durch Aufstellung einiger Schilder an der Saalower Siedlung, solle vor unrechtmäßiger Einfahrt geschützt werden.

Die Vertreter der Deutschen Bahn merken an, dass die Standorte der Ampeln erneut geprüft werden.

Einige Ausschussmitglieder monieren die Idee der Schleppkurve, da dies für zwei entgegenkommende Personen- und Lastkraftwagen nicht tragbar sei. Dieses Problem solle durch das Aufstellen einer Ampelanlage gelöst werden, so die Deutsche Bahn.

Herr Keiler erhält das Wort und erkundigt sich, ob die Ampel am Gasthof eine reine Fußgängerampel sei. Dies wird zustimmend von Herrn Weinhold beantwortet, da durch die Ampelanlage der Zugang zu den Shuttlebussen sichergestellt werde.

Die zweite Frage aufgeworfene Frage von Herrn Keiler ist, wie die Baustellenver- und Entsorgung geregelt werde.

Die Baustellenentsorgung des BÜ Thomas-Müntzer-Straße werde hauptsächlich aus Zossen angedient, Brückenträger werden mit einem Tieflader-Konzept über Zossen gefahren.

Die Mitglieder des Ausschusses tauschen sich kontrovers zur Baustellenentsorgung aus. Einige Bedenken zum Thema des starken LKW-Verkehrs (5-10 Betonmischer täglich) werden geäußert, da ggf. neue Schäden an den Straßen entstehen könnten. Herr Weinhold gibt den Hinweis, dass die Straßen nur durch straßenzugelassenen Fahrzeuge bedient und Belastungsgrenzen eingehalten werden.

Frau Schulze erkundigt sich zur Umleitung in Klausdorf und ob für diesen Standort ebenfalls eine Ampelanlage eingeplant werde. Auch hier liege die Problematik darin, dass bei entgegenkommenden Lastkraftwagen die Straße als zu eng gelte.

Die Vertreter der DB nehmen sich der Sache an und klären das mit ihrem Planer. Das Ergebnis, so verspricht Herr Maure, wird den Ausschussmitgliedern zugeleitet. Gleichwohl sei bis dato keine Ampelanlage in diesem Bereich geplant.

Es wird sich kontrovers zu den Vor- und Nachteilen ausgetauscht. Herr Hänsel bittet um Klärung, wer für etwaige Schäden an der Straße in Mellensee aufkommen werde. Die Haftung durch Schäden werde durch die Straßenbaulastträger durch ein Beweissicherungsverfahren vorgenommen, so die Aussage der DB.

Herr Keiler regt an, den Umleitungsverkehr, insbesondere in Klausdorf, Mellensee und Saalow auf 30 km/h zu beschränken, um Kinder und Schuleinrichtungen zu sichern und um etwaigen Lärm durch Baufahrzeuge vorzubeugen.

Der Bürgermeister gibt den Hinweis, dass es zu den Geschwindigkeitsbegrenzungen, zur Reduzierung von Tempo 70 auf Tempo 50 zwischen dem Ortsausgang Mellensee bis Ortseingang Saalow bereits Diskussionen gegeben habe. Die Aufstellung neuer Geschwindigkeitsbegrenzung habe nur minimal Auswirkungen auf den einzelnen Fahrer, so die Prognose des Bürgermeisters.

Ein Parkverbot während der Bauzeit zwischen der Verbindungsstraße Mellensee und Klausdorf sei eine Überlegung wert, so Frau Schulze.

Herr Weinhold sichert zu, die Vorschläge bezüglich des Parkverbotes und der Geschwindigkeitsbegrenzung mit dem Straßenbauamt und dem Landkreis zu klären.

Herr Glienick erinnert an die einst eingebrachte Forderung, während der Bauzeit noch ein RTW in Klausdorf zu stationieren. Er gibt zu bedenken, dass durch die Umleitungen und die damit zusätzlichen verbundenen Mehr-Kilometer, keine rechtzeitige Hilfe generiert werden könne. Zusätzlich dazu nimmt er Bezug darauf, dass bereits jetzt ein RTW im Falle eines Falles 17 Minuten bis zum Einsatzort benötige. Diese Zeitspanne steigere sich durch die Umleitungen um ein Vielfaches. Er erinnert an das Seniorenheim und die Tagespflege in Klausdorf, welche auf schnelle Hilfe angewiesen seien.

Die Mitglieder des Ausschusses tauschen sich ausführlich zur Thematik aus. Herr Weinhold berichtet, dass es weiterhin keine Forderungen diesbezüglich seitens der Feuerwehr Zossen gegeben habe. Frau Schulze gibt einen Hinweis zum Planungsstand der neuen Feuerwehrwache in Klausdorf, dort werde die Fahrzeugflotte mitunter aufgestockt.

Da es keine Anmerkungen mehr gibt, wird der Tagesordnungspunkt geschlossen.

## Zu 06. Einwohnerfragestunde

Frau Schulze eröffnet Tagesordnungspunkt TOP 6 und bittet die anwesenden Bürgerinnen und Bürger um ihre Wortbeiträge.

Herr Halme meldet sich zu Wort und fragt, ob die Brücke über dem Nottekanal eine zusätzliche Belastung durch die Fahrzeuge überstehe. Seine zweite Frage bezieht sich auf die Baumaßnahmen in Mellensee in den nächsten Jahren, da diese den Schwerlastverkehr immens erhöhen. Der Bürgermeister ergreift das Wort und erklärt, dass die Brücke über dem Nottekanal den Belastungen standhalten könne. Zur Baumaßnahme in Mellensee (B-Plan 1901 – Wohnpark am Mellensee) informiert er, dass derzeit keine Baumaßnahmen geplant seien.

Herr Brüggemann äußert sich unglücklich darüber, dass die geplante Umleitung und die Maßnahmen bezüglich der Ampeln und Schilder noch gar nicht konkret feststehen würde. Zusätzlich dazu verstärkt er seine Bedenken zu r zuvor geäußerten Abkürzung durch die Saalower Siedlung, denn diese könne nicht nur durch Personenkraftfahrzeuge, sondern auch durch Lastkraftwagen benutzt werden.

Die Vertreter der Bahn werden von Herrn Keiler gefragt, wer die Verkehrsanordnung bearbeitet habe. Herr Weinhold gibt Auskunft, dass dies durch einen Planer der Deutschen Bahn in Abstimmung mit dem Landkreis und der Straßenverkehrsbehörde erfolgt sei.

Herr Arnold nimmt Bezug auf den Fahrradverkehr und beschreibt, dass Kinder teilweise durch die Saalower Siedlung geschickt werden, da das Fahren auf der Landstraße als zu gefährlich eingestuft werde. Er merkt an, dass die Straßen außer Orts, Richtung Horstfelde mit ihren Kurven zu gefährlich seien. Insofern sei eine Berücksichtigung des Radverkehrs essentiell wichtig, so der Bürger.

Herr Weinhold berichtet, dass Fahrradfahrer als externes Verkehrsmittel im Konzept keine Berücksichtigung gefunden haben.

Herr Leder äußert seinen Unmut dahingehend, dass die Sperrzeit der Thomas-Müntzer-Straße zunächst auf 30 Monate begrenzt und nun auf 38 Monate aufgestockt wurde. Er wolle nun wissen, warum sich die Sperrzeit stetig verlängere.

Herr Weinhold klärt auf, dass es diesbezüglich mehrere Abhängigkeiten mit dem Landkreis gebe. Die Thomas-Müntzer-Straße darf nicht gleichzeitig mit der B246 gesperrt werden, aus diesem Grund habe sich der Baubeginn verschoben.

Ein sachkundiger Einwohner, Herr Hoffmann, erhält das Wort und schlägt vor, aufgemalte Radwege auf den Straßen zu nutzen, denn dadurch könne eine höhere Sicherheit der Radfahrer generiert und gewährleistet werden.

Herr Boss meldet sich zu Wort und merkt an, dass die Idee eines Radfahrweges auf den Straßen abgelehnt wurde, da die Fahrbahnen zu schmal seien.

Die Mehrheit der Einwohner habe Bedenken, dass durch das erhöhte Verkehrsaufkommen die Straßen durch Schwerlasttransporte und Muldenkipper in Mitleidenschaft gezogen werden, gleichwohl werde die Sicherheit für die Einwohner und Radfahrer stark angezweifelt.

Herr Struck, Einwohner Mellenseestraße, meldet sich zu Wort und erklärt, dass er im Kreuzungsbereich wohne und berichtet über die bereits jetzt problematische und zu schmale Kreuzung und bittet, den Schnittpunkt zu erweitern.

Frau Städtefeld nimmt Bezug auf die häufigen Staus auf der A10. Der stehende Verkehr suche häufig die Möglichkeit eines Umfahrens oder werden mithilfe einer Umleitung durch die Ortschaften der Gemeinde navigiert, dies sehe sie als sehr kritisch an.

Frau Kühne aus Saalow macht auf das Fehlen von Bürgersteigen aufmerksam. Besonders für Schüler, die zur Bushaltestelle laufen, sei dies äußerst gefährlich.

Die Aufstellung von Warnbarken seien womöglich eine sichere Alternative, so Frau Schulze und nimmt Bezug auf den Ort Nächst-Neuendorf, wo diese umfassend genutzt werden.

Der Bürgermeister empfiehlt, zusätzlich zur Fahrzeugampel, eine Ampel für Fußgänger einzurichten. Infolgedessen stimmen die Mitarbeiter der Bahn dem Vorschlag zu und verweisen darauf, dies intern zu prüfen.

Aus Mellensee meldet sich Herr Markgraf und fragt, wie man zukünftig zum Kindergarten komme. Frau Schulz nimmt erneut Bezug auf Nächst Neuendorf und berichtet über die dortige Ampelsituation.

Herr Städtefeld kritisiert, dass es durch die verlängerten Ampelzeiten in der Hechtseestraße, zu einer erhöhten Lärm- und Umweltbelastungen durch die Lastkraftwagen kommen könne.

Auf Nachfrage eines Bürgers berichtet die Bahn, dass für die weitere Verkehrsführung keine Prognose berechnet wurde. Es werde aber eine Messung geben, um den IST-Zustand belegen zu können. Herr Maure berichtet zu den aktuellen Zahlen aus Dezember 2022, eingereicht durch den Landesbetrieb Straßenwesen. An den Knotenpunkten habe die DB dazu eine zusätzliche Zählung vorgenommen.

Ein Bürger schlägt vor, jemanden vom Landesbetrieb Straßenwesen einzuladen, damit dieser alle weiterführenden Fragen beantworten könne.

Es folgt eine kontroverse Diskussion seitens eines Bürgers und der Mitarbeiter der InfraGo, in der es um die Fürsorgepflichten, Zahlen, Fakten, Verzugsaufschläge und der realistischen Bauzeit gehe.

Frau Hasenstab, eine sachkundige Einwohnerin, nimmt Bezug auf die Schule in Dabendorf und wünscht sich diesbezüglich eine Informationsveranstaltung. Eine Informationsveranstaltung im Kulturforum Dabendorf am 18.06.2024 sei bereits geplant, so Herr Weinhold.

Ein Bewohner der Hechtseestraße fragt nach, was zukünftig mit der „schlechtesten Straße“ in Mellensee geschehe. Herr Krüger berichtet zum aktuellen Status quo und gibt den Hinweis, dass derzeit keine geplanten baulichen Maßnahmen anstehen, er aber weiterhin an der Möglichkeit arbeite. Ferner gibt er Auskunft zu dem Termin mit der „MAZ“.

Herr Keiler schlägt vor, zusätzlich zum Landesbetrieb Straßenwesen einen Verantwortlichen des Umleitungskonzeptes (Planer für verkehrsrechtliche Anordnungen) einzuladen. Analog dazu regt Herr Rönz an, einen Mitarbeiter der Naturschutzbehörde und des Denkmalschutzes einzuladen, um dann gemeinsam in die Diskussion zu gehen.

Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

## **Zu 07. Informationen und Anfragen**

- keine

## **Zu 07. Sonstiges**

- keine

Der nächste Bauausschuss werde am 30.05.2024, 18:00 Uhr im Strandbad Sperenberg tagen.

Die Vorsitzende schließt damit den öffentlichen Teil der Sitzung und bedankt sich bei allen anwesenden für die rege Teilnahme.

Frau Schulze  
Vorsitzende des Bauausschusses

